INTENSIVKURS

Wettbewerbs- und Außenwirtschaftsrecht im Zeichen von strategischer Autonomie und Wirtschaftssicherheit

23. Juni - 04. Juli 2025

Europa-Institut, Universität des Saarlandes

Jetzt anmelden

Jean Monnet Chair
Sustainable and Secure EU Raw Materials Law and Policy

EUROPA-INSTITUT
SAARLAND UNIVERSITY
INTERNATIONAL LAW SCHOOL

https://europainstitut.de

REFERENTEN

Marc Bungenberg
Europa-Institut, Universität des Saarlandes

Antonia Hagedorn
Gleiss Lutz, Brüssel

Rafael Müller
Gleiss Lutz, Stuttgart

Philipp Pichler
Gleiss Lutz, Stuttgart

Moritz Pottek
CMS Hasche Sigle, Brüssel

Philipp Reinhold
Europa-Institut, Universität des Saarlandes

Patricia Trapp
Clifford Chance, Düsseldorf

Harald Weiß
Gleiss Lutz, Brüssel

https://europainstitut.de

EUROPA-INSTITUT

KURS PROGRAMM

WOCHE 1

MO 23.6.
GRUNDLAGEN
Marc Bungenberg & Philipp Reinhold

DI 24.6.
HANDELSSCHUTZINSTRUMENTE 1.0
Patricia Trapp

MI 25.6.
INVESTITIONSKONTROLLE
Antonia Hagedorn

DO 26.6.
EXPORTKONTROLLE
Moritz Pottek

JEWEILS 9.30-16.30 UHR

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

https://europainstitut.de

EUROPA-INSTITUT

KURS PROGRAMM

WOCHE 2

MO 30.6.
WETTBEWERBSRECHT
Philipp Pichler

DI 01.7.
FOREIGN SUBSIDIES REGULATION
Harald Weiß

MI 02.7.
VERGABERECHT
Rafael Müller

DO 03.7.
SANKTIONEN
Marc Bungenberg & Philipp Reinhold

JEWEILS 9.30-16.30 UHR

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

https://europainstitut.de

INHALT INTENSIVKURS

Wettbewerbs- und Außenwirtschaftsrecht im Zeichen von strategischer Autonomie und Wirtschaftssicherheit

Die globale Finanzkrise, die Präsidentschaften Trump I und II in den USA, die Herausforderungen durch den chinesischen Staatskapitalismus sowie der russische Angriffskrieg haben die Globalisierung und das mit ihr verbundene Versprechen von offenen Märkten und Freihandel an ihre Grenzen geführt. Seither verändert sich der regulatorische Rahmen für Wettbewerb und Außenhandel in rasanter Geschwindigkeit. Angesichts eines Stillstands in der Handelsdiplomatie greifen Staaten dabei weltweit stärker auf nationale Beschränkungen zurück, durch die der Marktzutritt wieder ein Stück weit eingeschränkt werden bzw. von einer stärkeren Kontrolle abhängig gemacht werden soll. Auch die EU sieht die Notwendigkeit unfairen Wettbewerbsverzerrungen und Gefährdungen der eigenen Autonomie und wirtschaftlichen Sicherheit mit neuen bzw. reformierten Instrumenten zu begegnen.

Der bestehende wettbewerbsrechtliche Rahmen wird als nicht ausreichend angesehen, um adäquat auf die umfassende Subventionstätigkeit, insbesondere zu Gunsten chinesischer Unternehmen, zu reagieren, die sich inzwischen nicht allein im Heimatmarkt, sondern auch in Drittstaaten und teilweise innerhalb des europäischen Binnenmarkts vollzieht. Darüber hinaus wird wirtschaftliche Verflechtung inzwischen auch als ein potenzielles Risiko für die Versorgungssicherheit, die Sicherheit kritischer Infrastrukturen, die Technologiesicherheit sowie als Gefahrenquelle für die Ausnutzung wirtschaftlicher Abhängigkeiten gesehen. Umgekehrt werden in der neueren Sanktionspolitik die Kappung wirtschaftlicher Verbindungen als ein Mittel betrachtet, um den russischen Aggressor zu schwächen.

Der Intensivkurs zu strategischer Autonomie und Wirtschaftssicherheit befasst sich mit dieser neuen geopolitischen Dimension des Wettbewerbs- und Außenwirtschaftsrechts. Es will einen Überblick über die praktisch relevantesten Instrumente vermitteln und so einen Einblick in die gewandelte EU-Wirtschaftsordnung gewähren. Neben einer Einführung in die wirtschafts- und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen stehen als Instrumente der Handelsschutz, das Kartellrecht, die Investitions- und Exportkontrolle sowie der Schutz vor verzerrenden ausländischen Subventionen und die EU-Sanktionspolitik im Zentrum.

Die verschiedenen Themenblöcke enthalten eine Einführung in den jeweiligen Rechtsbereich und erläutern zudem auch die geopolitische Relevanz. Spezifisches über das „allgemeine Europarecht“ hinausgehendes Vorwissen ist insoweit nicht erforderlich. Zusätzlich werden Vorbereitungsmaterialien und Textsammlungen sowie weitere Inhalte zur Verfügung gestellt.

TAG 1 | 23. JUNI 2025

MARC BUNGENBERG & PHILIPP REINHOLD

EUROPA-INSTITUT

GRUNDLAGEN

- Geopolitische Zeitenwende und das internationale Wirtschaftsrecht
- Konzepte der „strategischen Autonomie“ und „wirtschaftlichen Sicherheit“
- Einführung in das deutsche und europäische Außenwirtschaftsrecht
- Überblick über die autonome Gemeinsame Handelspolitik (GHP)
- AWG und AWV im Überblick
- Der völkerrechtliche Überbau – insbesondere Kurzeinführung WTO-Recht
- Außenwirtschaftspolitik unter der neuen Bundesregierung

TAG 2 | 24. JUNI 2025

PATRICIA TRAPP
CLIFFORD CHANCE,
DÜSSELDORF

HANDELSSCHUTZINSTRUMENTE 1.0

- Zielsetzung: Fairer Wettbewerb zwischen EU-Industrie und ausländischen Exporteuren – das Hauptziel der EU-Handelsschutzinstrumente
- Sonderrolle Chinas: Die Reform der EU-Handelsschutzinstrumente und Chinas Sonderrolle hierunter
- Grundlagen des EU-Antidumping- und Antisubventionsrechts: Wer, was, wie und wann – die wichtigsten Fakten
- Fallstudie: Besprechung eines konkreten Beispiels, in dem die EU Antidumpingmaßnahmen verhängt hat
- Exkurs zu "Safeguard Measures": Ein Überblick über Schutz-maßnahmen der EU
- Zollpolitik der USA: Auswirkungen und mögliche Reaktionen der EU

TAG 3 | 25. JUNI 2025

ANTONIA HAGEDORN
GLEISS LUTZ, BRÜSSEL

INVESTITIONSKONTROLLE

- Einführung: Regelungszweck und Hintergründe des nationalen sowie des EU-weiten Investitionskontrollregimes
- Grundlagen und Rahmenbedingungen des sektorübergreifenden und sektorspezifischen Investitionskontrollregimes nach AWG und AWV
- Grundlagen und Rahmenbedingungen des unionsrechtlichen Investitionskontrollregimes nach der EU-Screening-Verordnung
- Die Investitionskontrolle speziell bei dem Erwerb von Halbleiterunternehmen Berücksichtigung der besonderen Relevanz dieser Branche
- Exkurs: Die Investitionskontrolle im Geflecht politischer Bestrebungen zur Schaffung einer „Chip Sovereignty“ in Deutschland, der EU und weltweit
- Die Investitionskontrolle speziell bei dem Erwerb von Medienunternehmen: Praktische Anwendungsfälle?
- Vertiefung mit aktuellem Bezug: Hintergründe und Vorhaben zur Reform der nationalen und unionsrechtlichen Investitionskontrollregime
- Exkurs: Etablierung eines nationalen und/oder unionsrechtlichen Outbound Investment Screenings?
- Der Fall COSCO/Hamburger Hafen, inkl. einem Diskurs zur Rolle der Öffentlichkeit sowie zu Einflussmöglichkeiten des Erwerbers
- Der Fall Siltronic/GlobalWafers, einschließlich einem Diskurs zu Rechtsschutzmöglichkeiten und potenziellen Defiziten

TAG 4 | 26. JUNI 2025

MORITZ POTTEK
CMS HASCHE SIGLE,
BRÜSSEL

EXPORTKONTROLLE

- Wesentliche Grundbegriffe sowie rechtliche, institutionelle und praktische Rahmenbedingungen im Lichte sicherheitspolitischer Zielsetzungen
- Das System der Genehmigungspflichten und die Rechtsfolgen bestehender Ausfuhrbeschränkungen und Verstöße
- Zielsetzungen der Exportkontrolle seit ihren Ursprüngen im Zeichen von „strategischer Autonomie“ und „Wirtschaftssicherheit“
- Beitrag der Exportkontrolle innerhalb des neuen geopolitischen Umfelds mit den Vor- und Nachteilen nationaler bzw. europäischer Sonderwege
- Künftige Anpassungen bzw. Ergänzungen der Exportkontrolle und ihr möglicher Bezug zur Fallpraxis, insb. auch Erwartungen aus Anwendersicht

TAG 5 | 30. JUNI 2025

PHILIPP PICHLER
GLEISS LUTZ,
STUTTGART

WETTBEWERBSRECHT

- Grundlagen und Ziele: Überblick über rechtliche Rahmenbedingungen und die wichtigsten Prinzipien der Fusionskontrolle in der EU und Deutschland
- Praxisorientierte Darstellung der Fusionsprüfung: von der Ermittlung der Anmeldepflichten bis zur Entscheidung sowie Rolle im M&A-Prozess
- Neue Aufgreifkriterien unterhalb traditioneller Umsatzschwellen (Illumina/Grail, Towercast etc.) u.a. zur Erfassung von sogenannten Killer Acquisitions
- Darstellung klassischer Kriterien für die Bewertung von Zusammenschlüssen sowie neuer materieller Schadenstheorien und geopolitischer Einflüsse
- Erklärung der extraterritorialen Wirkung und Rolle des Wettbewerbsrechts als Instrument der strategischen Autonomie bei Drittstaatskonstellationen
- Auswirkungen von strategischem staatlichen Einfluss auf das Wettbewerbsrecht
- Vergleich der Fusionskontrollsysteme der EU, Deutschlands und anderer Staaten
- Zusammenspiel mit anderen kartellrechtlichen Instrumenten (Art. 101 und 102 AUEV)
- Zusammenspiel mit anderen staatlichen Kontrollinstrumenten von M&A-Transaktionen wie Investitionskontrolle und FSR
- Präsentation und Diskussion von ausgewählten Fallstudien (z.B. Siemens/Alstom; CRRC/Vossloh etc.)
- Herausforderungen, Chancen und Zukunftsperspektiven
  - Identifikation der aktuellen Herausforderungen und Chancen für die Fusionskontrolle in einem geopolitisch geprägten Umfeld
  - Neue EU-Wettbewerbspolitik unter der neuen Kommissarin Ribera
  - Ausblick auf mögliche Entwicklungen und Trends in der Fusionskontrolle im Zeichen von Geo- und Industriepolitik und Wettbewerbsfähigkeit

TAG 6 | 01. JULI 2025

HARALD WEIß
GLEISS LUTZ, BRÜSSEL

FOREIGN SUBSIDIES REGULATION

- Einführung: Hintergrund und Überblick
  - Geopolitischer Kontext
  - Hintergrund: Zwänge des EU-Beihilferechts
  - FSR als Antwort auf „regulatory gap“
  - Überblick über das neue Instrument
- Vertiefung: „Merger Tool“
  - Bedeutung für M&A-Praxis
  - Anwendungsbereich: Anmeldeschwellen
  - Anmeldeformblatt und Konzept der FFCs
  - Überblick über Ablauf des Prüfverfahrens und Vergleich mit EU-FuKO
- FSR in der Praxis, insb. Fallbeispiele
  - Zahlen und Statistiken
  - FFC-Datensammlung: Excel vs. Legal Tech + „Testfragen“ aus Mandantenschulungen
  - Beispiel für Anmeldung in unproblematischem Fall mit PE-Fonds als Erwerber
  - Beispiel für Ablauf Prüfverfahren in schwierigem Fall mit SOE als Erwerber (Phase II und remedies)

TAG 7 | 02. JULI 2025

RAFAEL MÜLLER
GLEISS LUTZ,
STUTTGART

VERGABERECHT

- Überblick: Internationale Beschaffungsübereinkommen der Union
- Der lange Weg zum International Procurement Instrument (IPI)
- Anwendungsbereich, Verfahren und Instrumente des IPI
- Anwendungsbereich, Verfahren und Instrumente der Foreign Subsidies Regulation
- Zugang von Drittstaatsunternehmen zum Beschaffungsmarkt der Union
- Zugang von Drittstaatsunternehmen zum Beschaffungsmarkt der Bundesrepublik Deutschland
- Aktuelle Rechtsprechung des EuGH; insbesondere die Rechtssachen Kolin und CRRC Qingdao Sifang Co.
- Fallbeispiele: IPI-Vergaben
- Fallbeispiele: FSR-Vergaben
- Ausblick: Vergaberecht als Instrument für „Strategische Autonomie“

TAG 8 | 03. JULI 2025

MARC BUNGENBERG & PHILIPP REINHOLD

EUROPA-INSTITUT

SANKTIONEN

- Geschichte der Wirtschaftssanktionen
- Systematik des Sanktionsrechts
- Abgrenzung zu anderen Instrumenten
- Kompetenzverteilung zwischen Mitgliedstaaten und EU
- Verfahrensanforderungen
- Rechtsschutz
- Mehrebenenproblematik im Sanktionsrecht
- Durchsetzung von Sanktionen in Deutschland

MARC BUNGENBERG
EUROPA-INSTITUT

Marc Bungenberg ist Direktor des Europa-Instituts, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht, Jean-Monnet-Lehrstuhl für sicheres und nachhaltiges Rohstoffrecht sowie Rohstoffpolitik an der Universität des Saarlandes. Seine Forschungsschwerpunkte sind das Europäische und Internationales Wirtschaftsrecht, insbesondere Beihilfe-, Vergabe-, Außenwirtschafts-, internationales Investitionsschutz-, WTO- und (Wirtschafts-)Sanktionsrecht.

ANTONIA HAGEDORN

GLEISS LUTZ, BRÜSSEL

Dr. Antonia Hagedorn studierte Rechtswissenschaften an der Leibniz Universität in Hannover. Dort promovierte sie auch zu einem investitionskontrollrechtlichen Thema zum Dr. iur.. Ihr Referendariat absolvierte sie am Oberlandesgericht München mit Stationen in den Bereichen Kartellrecht und Investitionskontrolle, u.a. im Brüsseler Büro von Gleiss Lutz. Seit 2024 ist sie als Associate bei Gleiss Lutz tätig. Sie ist Mitglied des Münchner Kartellrechtsforums e.V., der Studienvereinigung Kartellrecht e.V. sowie des Forums Investitionsprüfung e.V.

RAFAEL MÜLLER

GLEISS LUTZ,
STUTTGART

Rafael Müller studierte Rechtswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Sein Referendariat absolvierte er in Freiburg und Stuttgart, wo er bereits für Gleiss Lutz tätig war. Er legte das zweite juristische Staatsexamen in Baden-Württemberg ab. Seit 2020 ist er bei Gleiss Lutz als Rechtsanwalt tätig und berät umfassend im Vergaberecht. Das Promotionsverfahren an der Ludwig-Maximilians-Universität München wird er voraussichtlich im Sommersemester 2025 abschließen.

PHILIPP PICHLER

GLEISS LUTZ, BRÜSSEL

Sein Studium absolvierte Dr. Philipp Pichler in Tübingen und Köln, arbeitete und promovierte bei Prof. Dr. Möschel in Tübingen zum Verhältnis von Kartell- und Lauterkeitsrecht und absolvierte sein Referendariat und 2. Staatsexamen am OLG Stuttgart. Er ist seit 2009 bei Gleiss Lutz als Rechtsanwalt tätig. Philipp Pichler berät dort im deutschen und europäischen Kartellrecht, Fusions- und Investitionskontrollrecht (u.a. komplexe multjurisdiktionelle Verfahren) und im Vertriebs- und KfZ-Vertriebskartellrecht einschließlich der Vertretung in Verfahren vor dem Bundeskartellamt, Bundeswirtschaftsministerium, der Europäischen Kommission und der Gerichte. Außerdem ist er im Bereich Compliance-Programme und Kartellschadensersatzverfahren tätig. Er berät zudem Unternehmen zu Fragen unfairer Handelspraktiken (UTP) in der Lebensmittellieferkette.

MORITZ POTTEK
CMS HASCHE SIGLE,
BRÜSSEL

Moritz Pottek ist seit 2019 Rechtsanwalt bei CMS in Brüssel. Dort berät er seither zu allen Fragen des deutschen, EU- und internationalen Außenwirtschaftsrechts sowie des Kartellrechts. Der Schwerpunkt im Außenwirtschaftsrecht liegt dabei auf dem Recht der Exportkontrolle, dem Sanktions- und Embargorecht, Investitionsprüfungen (FDI screenings) sowie handelspolitischen Schutzinstrumenten.
In den genannten Bereichen berät er auch zur unternehmerischen Compliance und vertritt Mandanten in Verfahren bei nationalen und EU-Behörden sowie den nationalen und EU-Gerichten.
Nach dem Studium an der Universität Hamburg und dem Referendariat am OLG Celle begann Moritz Pottek im Jahr 2017 seine anwaltliche Laufbahn in einer internationalen Wirtschaftskanzlei in Hamburg mit dem Schwerpunkt im EU- und Investitionsschutzrecht, bevor er sich 2019 CMS anschloss.

PHILIPP REINHOLD
EUROPA-INSTITUT

Dr. Philipp Reinhold ist Akademischer Rat a.Z. am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völkerrecht, Europarecht und Internationales Wirtschaftsrecht und dem Europa-Institut. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im deutschen und europäischen Verwaltungsrecht, dem öffentlichen Wirtschaftsrecht (insbes. Außenwirtschaftsrecht), dem Recht der europäischen Außenbeziehungen sowie dem internationalen Wirtschaftsrecht (insbes. WTO-Recht und internationales Rohstoffrecht).

PATRICIA TRAPP

CLIFFORD CHANCE,
DÜSSELDORF

Dr. Patricia Trapp ist Associate im Düsseldorfer Büro der Kanzlei Clifford Chance. Sie berät Mandanten zum europäischen und deutschen Wettbewerbsrecht, in Fragen ausländischer Direktinvestitionen und dem EU-Außenhandelsrecht, sowie Verfahren nach der Verordnung zu drittstaatlichen Subventionen (FSR). In ihrer Doktorarbeit mit Forschungsaufenthalt am EuG befasste sie sich mit den Auswirkungen der Reform der handelspolitischen Schutzinstrumente der Europäischen Union auf den Wettbewerb zwischen der EU-Industrie und den in die EU exportierenden Unternehmen. Als Teil ihres Referendariats verbrachte sie eine Station beim Juristischen Dienst der Europäischen Kommission, wo sie sich ebenfalls mit Fragen des EU-Außenhandelsrechts und insbesondere dem Recht der handelspolitischen Schutzinstrumente beschäftigte. Sie ist Autorin mehrerer Fachartikel sowie Bücher zu den handelspolitischen Schutzinstrumenten der EU.

HARALD WEIß

GLEISS LUTZ, BRÜSSEL

Dr. Harald Weiß ist Rechtsanwalt (Counsel) am Brüsseler Standort der Kanzlei Gleiss Lutz. Er berät Unternehmen seit über zehn Jahren zu allen Fragen des deutschen und europäischen Kartellrechts, des EU-Beihilferechts und des allgemeinen Europarechts. Ein besonderer Beratungsschwerpunkt von ihm ist die EU Foreign Subsidies Regulation (FSR). Dr. Harald Weiß vertritt regelmäßig Mandanten vor der Europäischen Kommission und dem Gerichtshof der Europäischen Union. Er ist Autor diverser Fachbeiträge und hält regelmäßig Vorträge und Schulungen.

WICHTIGE INFORMATIONEN & KONTAKT

Intensivkurs Wettbewerbs- und Außenwirtschaftsrecht im Zeichen von strategischer Autonomie und Wirtschaftssicherheit

23. Juni - 04. Juli 2025

Universität des Saarlandes
Europa-Institut,
Campus, Geb. B2 1
66123 Saarbrücken

0681/302-3653

projects@europainstitut.de

https://europainstitut.de

Leitung | Organisation

Prof. Dr. Marc Bungenberg und Dr. Philipp Reinhold

Teilnahmegebühren

Wir erheben pro Teilnehmer eine Teilnahmegebühr von 50 Euro für Studierende, Promovierende & Referendare und von 100 Euro für Young Professionals & Behördenmitarbeiter.

Mindestteilnehmerzahl

Die Veranstaltung wird nur bei Erreichen einer Mindestanzahl an Teilnehmern durchgeführt. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung zur Veranstaltung erst dann erfolgreich ist, wenn Sie von uns eine entsprechende Rückmeldung erhalten haben.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an projects@europainstitut.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Jetzt anmelden

Jean Monnet Chair
Sustainable and Secure EU Raw Materials Law and Policy

EUROPA-INSTITUT
SAARLAND UNIVERSITY
INTERNATIONAL LAW SCHOOL